



Die Rotbunten DN-Kühe wären beinahe ausgestorben. Die robusten Tiere kommen auf der Weide hervorragend zurecht.

Totgesagte leben länger

Die Bestandszahlen der Rotbunten DN gingen jahrelang zurück, jetzt bleiben sie stabil: Die robuste Doppelnutzungsrasse überzeugt durch einfaches Management.

Wer über das weite Marschland an der Westküste Schleswig-Holsteins fährt, dem stehen immer wieder kräftige rotbunte Rinder ins Auge. Auch die 90 Milchkühe von Dirk Sievers aus Borsfleth (Kreis Steinburg) weiden dort. Der Landwirt ist angetan von der perfekten Mischung aus Milch- und Mastrindern, den Rotbunten DN. Und nicht nur er: Von Berufskollegen erhält der Landwirt immer mehr Anfragen nach Deckbullen.

Robuste Rasse: Sie alle schätzen die guten Leistungen der Tiere: Die Kühe haben eine sehr gute Fruchtbarkeit. Zudem sind sie sehr widerstandsfähig und wenig krankheitsanfällig. Die Mastbullen kommen auf tägliche Zunahmen von bis zu 1500 g – nur aus Gras und Mais. Ausgemästet sind sie mit 20 Monaten und erreichen ein durchschnittliches Schlachtgewicht von 360 kg. Schon die dreiwöchigen Kälber bringen bis 400 €.

Die Rasse ist auch bekannt als Deutsche Rotbunte oder Rotbuntes Niederungsvieh. Mitte des 20. Jahrhunderts waren die Rinder besonders in Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Hessen vertreten.

Turbulente Jahre: Doch dann wären die Rotbunten DN fast ausgestorben. Grund dafür war die Einkreuzung der amerikanischen Rasse Red Holstein (RH) seit den 80er-Jahren. Diese überzeugte mit einer hohen Milchleistung und war deshalb sehr begehrt. Die Zahl der Rotbunten DN halbierte sich fast von 67 000 Kühen im Jahr 1980 auf 36 500 im Jahr 2010.

Um der Verdrängung durch die Red Holstein entgegenzuwirken, führte der Rinderzuchtverband Schleswig-Holstein (RSH) 1992 eine getrennte Zucht- und Herdbuchführung für die Rassen Rotbunt DN und RH ein. Die Zahlen stabilisierten sich. Zurzeit gibt es 36 500



Fotos: Hecht

Dirk Sievers setzt auf die Rotbunten DN. Seine 90 Kühe geben im Schnitt 7200 kg.

Rotbunt DN-Kühe. Bundesweit ist die RSH die einzige Organisation, die noch ein Zuchtprogramm für Rotbunte DN anbietet. Per Definition zählen zu dieser Rasse nur Tiere mit einem Red Holstein-Anteil von unter 25%.

Noch konsequenter arbeitet der Verein zur Erhaltung und Förderung des Rotbunten Niederungsrindes, der sich 1993 gründete. Dieser will die genetische Basis der Rotbunten DN sichern

„Wir melken Weihnachten nicht“



Schon in der 4. Generation vertrauen Sören und Ute Gripp auf Rotbunte DN.

Von Mitte Dezember bis Mitte Januar steht die Melkmaschine von Sören Gripp still. Der Landwirt aus Auufer (Kreis Steinburg) kann Weihnachten mehr genießen als viele seiner Berufskollegen. Die Blockabkalbung ab Mitte Januar macht es möglich. „Dafür eignen sich die Rotbunten DN besonders gut, da sie sehr fruchtbar sind“, erklärt Gripp.

Von Ende April bis Anfang Oktober laufen seine Kühe und Färsen gemeinsam mit einem Deckbullen auf der Weide. Momentan liegt die Leistung der 110 Milchkühe bei 5000 kg mit 4,3% Fett und 3,5% Eiweiß. Eine Leistungssteigerung wäre möglich, da die Kühe nicht voll ausgefüttert sind, aber Gripp setzt lieber auf gesunde, langlebige Tiere. Seine Kühe bekommen im Schnitt acht bis zehn Kälber.

Alle 350 Rinder haben ganztägigen Weidegang. Direkt am Haus befinden

sich 30 ha Weiden für die Kühe. Zusätzlich besitzt Gripp 50 ha Marschweiden, auf denen die Mastbullen, die weibliche Nachzucht und die Färsen grasen. Weidepflege ist kaum notwendig. Färsen, die nicht zur Remontierung gebraucht werden, mästet Gripp.

Gute Masteigenschaften: Im Winter füttert der Landwirt die Mastrinder mit Mais- und Grassilage. Er erreicht tägliche Zunahmen von 1200 bis 1500 g. Die Schlachtgewichte liegen bei 360 bis 430 kg, 98% der Bullen werden in Klasse R eingestuft. Als großen Pluspunkt sieht Gripp, dass seine Mastbullen im Zeitraum zwischen Ende Januar bis Mitte April ausgemästet sind, also genau dann, wenn die Preise für Bullen hoch ausfallen. Im Schnitt bringt ein Mastbulle 1600 € auf. Die Mast macht rund 50% am Betriebserlös aus.

Weitere Vorteile sind die Gesundheit und Fruchtbarkeit. Es gebe keine Kuh, die nicht trächtig geworden ist und auch der Tierarzt kommt nur selten auf den Hof. „Die Tierärztkosten liegen im Jahr bei gerade einmal 2000 €“, erzählt Gripp. Allerdings muss er das Abkalben gut beobachten. Durch die Größe der Kälber kann es zu Schweregeburten kommen. Und das, obwohl die Tiere gerade deshalb erst mit 30 bis 34 Monaten kalben.

Der Zukunft blickt der Landwirt sorglos entgegen. Als nächstes geplant ist der Bau eines Kuhstalls.

und ausbauen, betont der 2. Vorsitzende Ludger Specker. Inzwischen beteiligen sich 89 Züchter am Zuchtprogramm, das über 5200 reinrassige DN umfasst. Die Züchter können ihre Tiere über die Internetseite www.deutsche-rotbunte.de des Vereins vermitteln.

Zukunft in Kreuzung? Auch im Ausland erfreuen sich die Rotbunten DN immer größerer Beliebtheit. Die Niederlande, Großbritannien und Irland importieren die Rinder, selbst nach Südamerika und Australien geht Sperma. In Belgien ist der Aufbau einer reinrassigen Rotbunt DN-Herde geplant.

Specker schätzt, dass die Nachfrage nach problemlosen Kühen steigt. Auch für Red Holstein-Züchter könnten die Rotbunten DN interessant sein: Durch die Kreuzung entstehen Tiere mit einer

hohen Leistung, bei denen der Fleischtyp aber erkennbar ist. Durch den Einfluss der DN würde sich die Fruchtbarkeit verbessern und das Management vereinfachen. *Swantje Hedt*

Schnell gelesen

- Die Einkreuzung der Red Holsteins hat den Bestand der Rotbunten DN dezimiert.
- Jetzt hat sich die Anzahl auf rund 36500 stabilisiert.
- Rotbunte DN zeichnen sich durch eine gute Fruchtbarkeit und Robustheit aus.
- Die täglichen Zunahmen liegen bei bis zu 1500 g allein aus dem Grundfutter.



Als top agrar-Abonnent viel mehr bekommen!

- ✓ 12 x jährlich frei Haus
- ✓ exklusiver Zugang für topagrarr.com
- ✓ 4 x jährlich inkl. Energiemagazin
- ✓ Preisvorteile auf Shop-Produkte und auf Messen
- ✓ Sonderbeilagen (Getreide- und Forstmagazin)
- ✓ exklusive Newsletter
- ✓ Messesupplements
- ✓ und vieles mehr

Jetzt kostenlos Probeheft anfordern!

top agrar Leserservice:

02501/801-302

www.topagrarr.com